

Dexmopet® 0,5 mg/ml Injektionslösung für Hunde und Katzen

Wirkstoff: Dexmedetomidinhydrochlorid.

Zusammensetzung:

1 ml enthält: *Wirkstoff:* Dexmedetomidin 0,42 mg [als Hydrochlorid], entsprechend 0,5 mg Dexmedetomidinhydrochlorid. *Sonstige Bestandteile:* Methyl-4-hydroxybenzoat [E 218], Propyl-4-hydroxybenzoat.

Anwendungsgebiete:

Nicht-invasive, leicht bis mäßig schmerzhaft Eingriffe und Untersuchungen bei Hunden oder Katzen, die eine Ruhigstellung, Sedierung und Analgesie erfordern. Tiefe Sedierung und Analgesie bei Hunden bei gleichzeitiger Gabe von Butorphanol für medizinische und kleinere chirurgische Eingriffe. Prämedikation vor der Einleitung und zur Aufrechterhaltung einer Vollnarkose bei Hunden und Katzen.

Gegenanzeigen:

Nicht anwenden bei Tieren mit:

- Kardiovaskulären Erkrankungen, schweren systemischen Erkrankungen oder bei verminderter Leber- oder Nierenfunktion.
- Mechanischen Störungen des Gastrointestinaltraktes [Torsio ventriculi, Inkarzerationen, Ösophagusobstruktion].
- Trächtigkeit.
- Diabetes mellitus.
- Schockzustand, Kachexie oder schweren Erschöpfungszuständen.

Nicht gleichzeitig mit sympathomimetischen Aminen anwenden. Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder gegen die sonstigen Bestandteile. Nicht anwenden bei Tieren mit Störungen der Augen, bei denen eine Erhöhung des intraokularen Augeninnendruckes schädlich wäre.

Nebenwirkungen:

Aufgrund seiner α_2 -adrenergen Wirkung senkt Dexmedetomidin die Herzfrequenz und die Körpertemperatur. Bei einigen Hunden und Katzen kann die Atemfrequenz abnehmen. In seltenen Fällen wurden Lungenödeme beobachtet. Der Blutdruck steigt zunächst an und fällt dann auf normale bis subnormale Werte.

Aufgrund der peripheren Vasokonstriktion und der dadurch mangelhaften venösen Durchblutung können sich bei normaler arterieller Sauerstoffversorgung die Schleimhäute blass und/oder bläulich verfärben. 5-10 Minuten nach der Injektion kann Erbrechen auftreten. Einige Hunde und Katzen erbrechen möglicherweise auch beim Aufwachen. Während der Sedierung kann es zu Muskelzittern kommen. Bei Katzen kann während der Sedation eine Hornhauttrübung auftreten. Die Augen sollten daher mit einer geeigneten Salbe geschützt werden.

Wenn Dexmedetomidin und Ketamin nacheinander in einem Abstand von 10 Minuten angewendet werden, können bei Katzen gelegentlich AV-Blocks oder

Extrasystolen auftreten. Bei der Atmung sind Bradypnoe, intermittierender Atemrhythmus, Hypoventilation und Apnoe zu erwarten. In klinischen Studien trat häufig Hypoxämie auf, vor allem in den ersten 15 Minuten der Dexmedetomidin-Ketamin-Narkose. Danach wurden Erbrechen, Hypothermie und Nervosität beobachtet.

Wenn Dexmedetomidin und Butorphanol bei Hunden gemeinsam angewendet werden, können Bradypnoe, Tachypnoe, ein unregelmäßiges Atemmuster [20-30 Sek. Apnoe gefolgt von schneller Atmung], Hypoxämie, Muskelzuckungen, Muskelzittern, Beinbewegungen, Exzitation, vermehrte Speichelsekretion, Würgen, Erbrechen, Urinieren, Hautrötung, plötzliches Aufwachen oder eine verlängerte Sedierung auftreten. Über Brady- und Tachyarrhythmien wurde berichtet. Diese können als Begleiterscheinungen eine ausgeprägte Sinusbradykardie, AV-Blocks ersten und zweiten Grades, Sinusknotenausfälle oder -pausen sowie atriale, supraventrikuläre oder ventrikuläre Extrasystolen mit sich bringen. Wenn Dexmedetomidin bei Hunden zur Prämedikation eingesetzt wird, können Bradypnoe, Tachypnoe und Erbrechen auftreten. Über Brady- und Tachyarrhythmie einschließlich ausgeprägter Sinusbradykardie, AV-Block ersten und zweiten Grades und Sinusknotenblockade wurde berichtet. In seltenen Fällen können supraventrikuläre oder ventrikuläre Extrasystolen, Sinuspausen und AV-Blocks dritten Grades beobachtet werden. Wenn Dexmedetomidin bei Katzen zur Prämedikation eingesetzt wird, können Erbrechen, Würgen, Zyanose und eine niedrige Körpertemperatur auftreten. Die intramuskuläre Verabreichung einer Dosis von 40 Mikrogramm/kg [gefolgt von Ketamin oder Propofol] führt häufig zu Bradykardie und Sinusarrhythmie, gelegentlich zum AV-Block ersten Grades und selten zu supraventrikulären Extrasystolen, atrialem Bigeminus, Sinuspausen, AV-Blocks zweiten Grades oder Extrasystolen/ Ersatzrhythmen.

Verschreibungspflichtig.

Pharmazeutischer Unternehmer:

alfavet Tierarzneimittel GmbH, Leinestr. 32, 24539 Neumünster

Stand 01/19